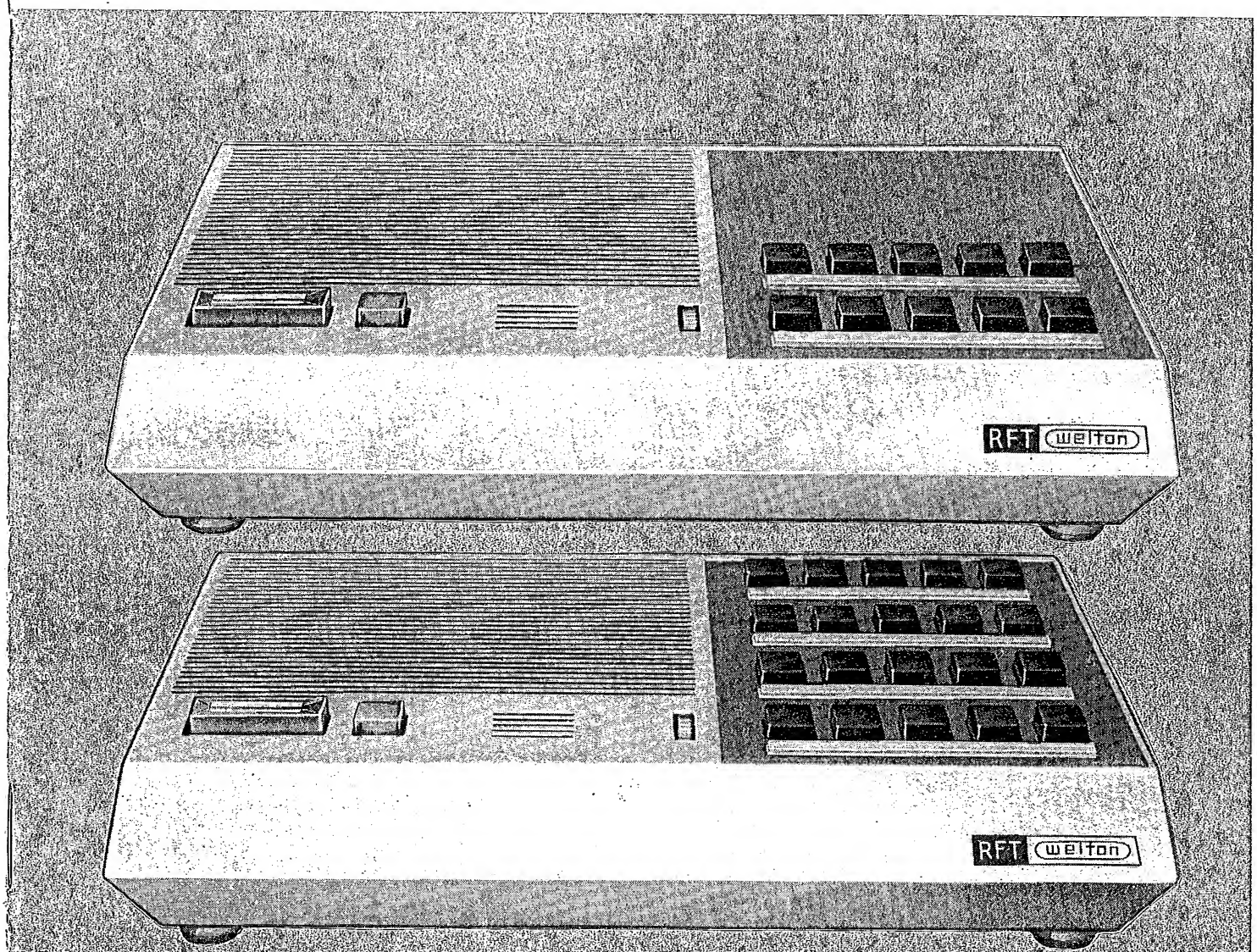
BEDIENUNGSANLEITUNG

Wechselsprechgerät WL 10 K 51-3

Z.-Nr. 8741.051-00003

Wechselsprechgerät WL 20 K 50-3

Z.-Nr. 8741.050-00003



RFT welton

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
0.	HINWEISE	2
1.	VERWENDUNGSZWECK	2
2.	BESCHREIBUNG	2
2.1.	Konstruktiver Aufbau	
2.2.	Umrüstung auf Signalanruf	
3.	AUFBAU EINER GESPRÄCHSVERBINDUNG	4
3.1.	Allgemeines	
3.2.	Linienverkehr mit Sprachanruf	
3.3.	Linienverkehr mit Signalanruf	
3.4.	Sternverkehr	
3.5.	Konferenzverkehr	
4.	GESPRÄCHSABLAUF	5
5.	ZUSATZFUNKTIONEN UND ERGÄNZUNGSEINRICHTUNGEN	5
5.1.	Außenliegende Sprechtaste	
5.2.	Zweithörerzusatz	
5.3.	Betrieb über Postmietleitungen	
5.4.	Einstellung des Ruftones	
5.5.	Anschluß eines Bandgerätes	
5.6.	Schaltausgang	
6.	WARTUNG UND PFLEGE	8
7.	REPARATURHINWEISE	8
8.	TECHNISCHE DATEN	10
9.	STROMLAUFPLAN	6+7
10.	ERLÄUTERUNGEN ZUM STROMLAUFPLAN	9
11.	ANSCHLUSSPLAN	9
12.	BEFESTIGUNGSMASSE	11

0. HINWEISE

Zum Lieferumfang gehören

1 Wechselsprechgerät WL 20 K 50-3 bzw. WL 10 K 51-3
1 Wandverteiler, 60- bzw. 40teilig
1 Bedienungsanleitung
1 Ersatzteilbeutel
1 Garantieurkunde

Die Errichtung von Wechselsprechanlagen, die Nachrüstung und Reparatur von Wechselsprechgeräten sowie das Anschließen von Zusatzgeräten bzw. die Einstellungen nach Abschnitt 5. dürfen nur von einem vom Hersteller autorisierten Projektierungs-, Montage- oder Reparaturbetrieb erfolgen, der auf Grund seiner Kenntnisse und Erfahrungen die Arbeiten fachlich richtig ausführen kann.
Beachten Sie bitte unser Verzeichnis der Vertragswerkstätten und RFT-Fernmeldeanlagenbaubetriebe und die Hinweise unter Punkt 7.2.

1. VERWENDUNGSZWECK

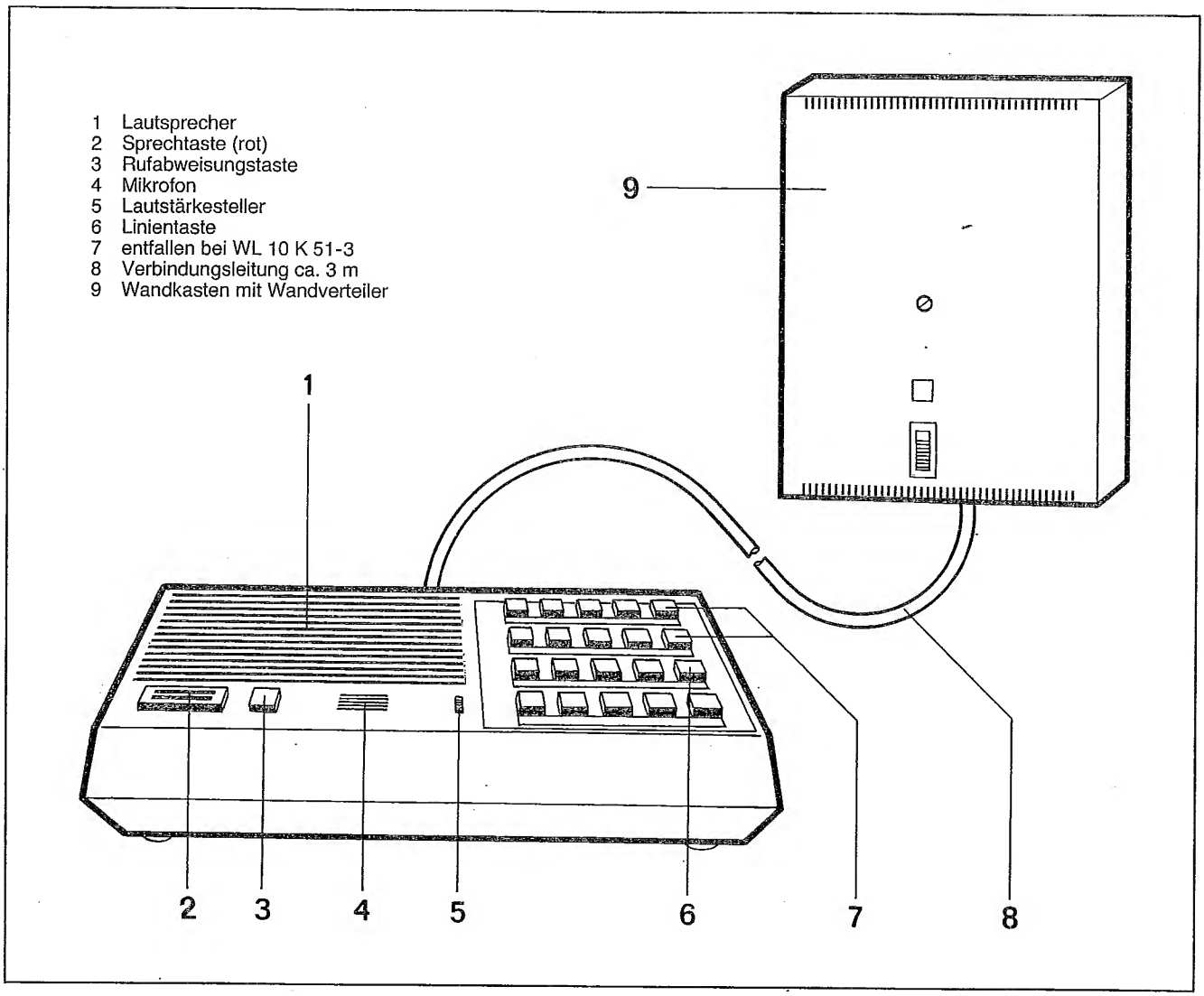
Eine Wechselsprechanlage ist eine drahtgebundene Nachrichtenanlage, in der die Sprache wechselweise übertragen und laut wiedergegeben wird.
Die Wechselsprechgeräte WL 20 K 50-3 und WL 10 K 51-3 enthalten die technischen Einrichtungen zur Sprachübertragung und zum Herstellen von 20 bzw. 10 Verbindungen. Sie können in einer Wechselsprechanlage sowohl als Sprechstelle im Linienverkehr als auch als Hauptstelle im Sternverkehr eingesetzt werden. Der gewünschte Teilnehmer wird je nach Verkehrsart entweder direkt durch die Sprache (Sprachanruf) oder indirekt durch Rufton und Leuchtanzeige (Signalanruf) gerufen.

2. BESCHREIBUNG

2.1. Konstruktiver Aufbau

Die Wechselsprechgeräte WL 20 K 50-3 und WL 10 K 51-3 bestehen aus einem Tischgerät und einem Wandteil, die über ein 3 m langes Kabel miteinander verbunden sind.
Das Gehäuse des Tischgerätes besteht aus Plast. Es enthält alle zur Bedienung erforderlichen Elemente - 20 bzw. 10 Linientasten, Sprech- und Rufabweisungstaste, den Lautstärkesteller sowie Schallaustrittsöffnungen für Lautsprecher und Mikrofon.

Die Lampe „Betrieb" ist in der gelben Rufabweisungstaste, die Lampe „Besetzt" in der roten, als Sensorkontakt ausgebildeten Sprechtaste untergebracht.
Der Wandteil enthält außer einer Verstärkerbaugruppe, die sich im Tischgerät befindet, alle anderen elektronischen Bausteine.
Er ist steckbar mit dem Wandverteiler verbunden. Der Wandverteiler ist fest an der Wand angebracht, seine Schraubklemmen ermöglichen den Anschluß aller Linienleitungen, der Stromversorgungsleitung sowie der Leitungen für die Zusatzeinrichtungen.
Die Steckverbindung zwischen Wandteil und Wandverteiler gestattet im Servicefall ein rasches Auswechseln des Gerätes.



2.2. Umrüstung auf Signalanruf

Vom Werk werden die Geräte in der Betriebsart „Linienverkehr mit Sprachanruf" ausgeliefert. Die Umschaltung in die Verkehrsarten „Sternverkehr" bzw. „Linienverkehr mit Signalanruf" ist vom Errichter der Anlage selbst vorzunehmen. Die Umschaltung erfolgt nicht für alle 20 Linien zugleich, sondern in Gruppen zu je 5. Eine teilweise Umschaltung in Fünfergruppen und eine entsprechende Teilbestückung mit Lampen ist möglich. Daher kann bei der Projektierung der Anlage und des Leitungsnetzes vorgesehen werden, daß einige oder mehrere Geräte gleichzeitig im Linienverkehr mit Sprach- oder Signalanruf und im Sternverkehr eingesetzt werden.
Das Gehäuse des Tischgerätes ist zu öffnen und so zu halten, daß die Verbindungsleitung vom Benutzer wegzeigt. Das Umschalten wird dann durch Umstecken der auf dem Tastenstreifen befindlichen Drahtbrücken vorgenommen. Die mit „L" gekennzeichneten Brücken entsprechen der Betriebsart „Sprachanruf", die mit „S" gekennzeichneten der Betriebsart „Signalanruf".
Beim Umschalten auf die Betriebsart „Signalanruf" sind die Steckhülsen der blauen Drahtbrücken vom linken unteren Steckmesser auf das rechts daneben befindliche, die Steckhülsen der roten Drahtbrücken vom linken oberen Steckmesser auf das in 20 mm Abstand befindliche rechte obere Steckmesser umzustecken. Je Tastenstreifen müssen 5 blaue und 3 rote Brücken umgesteckt werden. Außerdem wird für jede Linientaste eine Lampe MSKA 24 V 0,025 A TGL 10449 benötigt, die nach Abziehen des Tastenknopfes in das Lampenrohr eingeführt werden kann. In das Wandteil ist ein Anrufzusatz ARZ 13-2, Z.-Nr. 8762.013-00002, einzusetzen, wobei Br 2 aufzutrennen ist.
Diese Zusätze müssen gesondert bestellt werden!
Achtung! Die dem Linienverkehr mit Sprachanruf zugeordneten Tasten dürfen nicht mit Lampen bestückt werden!

3. AUFBAU EINER GESPRÄCHSVERBINDUNG

3.1. Allgemeines

Unter Linienverkehr versteht man die Verkehrsbeziehung zwischen mehr als zwei gleichberechtigten Wechselsprechstellen, bei der jede Sprechstelle mit jeder oder einigen anderen unmittelbar Verbindung aufnehmen kann.
Sternverkehr ist die Verkehrsbeziehung einer Wechselsprechhauptstelle zu strahlenförmig angeschlossenen Wechselsprechnebenstellen, bei der diese untereinander keine unmittelbare Verbindung besitzen.
Da die Wechselsprechgeräte WL 20 K 50-3 und WL 10 K 51-3 im Linien-, im Stern- oder auch im kombinierten Verkehr (Linien- und Sternverkehr gleichzeitig innerhalb einer Anlage) eingesetzt sind und da deshalb auch verschiedene Anrufarten auftreten können, ist es für die Bedienung wichtig zu wissen, welcher Tastengruppe welche Verkehrs- und Anrufart zugeordnet ist. Danach richtet sich das Herstellen der Verbindungen (siehe 3.2. bis 3.5.). Nach erfolgreichem Verbindungsaufbau erfolgt der Gesprächsablauf wie in 4. beschrieben.

3.2. Linienverkehr mit Sprachanruf

3.2.1. Abgehender Ruf

Zur Herstellung einer Verbindung wird die dem gewünschten Teilnehmer zugeordnete Linientaste gedrückt. Dabei leuchtet kurzzeitig die rote Lampe „Besetzt" auf. Nach ihrem Erlöschen wird durch die gelbe Lampe „Betrieb" der eingeschaltete Zustand angezeigt. Jetzt kann nach Betätigung der Sprechtaste der Teilnehmer sofort unmittelbar angesprochen werden. Nach Beendigung des Gespräches ist zur Auflösung der Verbindung die gedrückte Linientaste durch einen zweiten Druck wieder zu lösen. Dabei erlischt die Lampe.

Besteht bei dem gewünschten Teilnehmer bereits eine Gesprächsverbindung, so erlischt nach dem Drücken der Linientaste die Lampe „Besetzt" nicht. Durch sie wird der Besetztzustand angezeigt. Da das eigene Gerät nicht eingeschaltet ist, kann das an der gerufenen Sprechstelle geführte Gespräch nicht mitgehört werden. Es ist jedoch möglich, nach Betätigung der Sprechtaste auf die bestehende Verbindung aufzusprechen und in dringenden Fällen zur Gesprächsbeendigung aufzufordern.

3.2.2. Ankommender Ruf

Wird die Sprechstelle von einer anderen angewählt, so leuchtet die Lampe „Betrieb" auf. Der Teilnehmer braucht nach dem Anruf nur seine Sprechtaste zu betätigen, um antworten zu können.
Vergißt der Anrufende, nach Beendigung des Gespräches seine Linientaste wieder zu lösen, so ist das daran erkenntlich, daß die Lampe „Betrieb" nicht erlischt. In diesem Fall ist der Anrufende zum Auflösen der Verbindung aufzufordern, anderenfalls kann er Gesprächsverbindungen, die von der bereits angewählten Sprechstelle aufgebaut werden, mithören. Um dieses Mithören zu verhindern, kann auch die Rufabweisungstaste gedrückt werden.

3.2.3. Rufabweisung bzw. Rufweiterleitung

Will der Teilnehmer durch Anrufe nicht gestört werden, so muß er die Taste „Rufabweisung" betätigen. Je nach Aufbau der Wechselsprechanlage erhält dann der Anrufende entweder das Besetztzeichen, oder sein Ruf wird an eine andere Sprechstelle, z. B. die bei der Sekretärin, umgeleitet. Die Arbeitshinweise der Sprechstelle in abgehender Richtung wird von dieser Maßnahme nicht berührt.

3.3. Linienverkehr mit Signalanruf

Zur Herstellung einer Verbindung ist die dem gewünschten Teilnehmer zugeordnete Linientaste zu drücken. Dadurch wird beim gerufenen Teilnehmer ein Rufsignal ausgelöst. Außerdem leuchtet dort die dem rufenden Teilnehmer zugeordnete Linientaste. Der Rufende muß nun warten, bis der Gerufene diese Taste drückt und sich meldet. Während eines Gespräches zusätzlich ankommende Rufe werden nur optisch angezeigt. Nach dem Gespräch sind bei beiden Teilnehmern die gedrückten Linientasten wieder zu lösen Dabei erlischt auch die Lampe „Betrieb".
Der Besetztzustand kann in dieser Schaltungsart nicht auftreten. Zur Rufabweisung gilt das in 3.4.3. Gesagte.

3.4. Sternverkehr

3.4.1. Abgehender Ruf

Soll eine Verbindung mit einer Nebenstelle aufgenommen werden, so ist die dem gewünschten Teilnehmer zugeordnete Linientaste zu drücken. Der Besetztzustand kann hierbei nicht auftreten. Sobald die Lampe „Betrieb" leuchtet, kann der gerufene Teilnehmer nach Betätigung der Sprechtaste sofort angesprochen werden. Nach Gesprächsende ist die Linientaste wieder zu lösen.

3.4.2. Ankommender Ruf

Wird von einer Nebenstelle eine Gesprächsverbindung gewünscht, so wird der Ruf an der Hauptstelle optisch und akustisch angezeigt. Es leuchtet die Lampe in der dieser Nebenstelle zugeordneten Linientaste, und im Lautsprecher ertönt ein Rufton. Um die Verbindung herzustellen, muß die leuchtende Taste gedrückt werden. Optische und akustische Anzeige werden dabei abgeschaltet. Geht während einer bestehenden Gesprächsverbindung ein Ruf ein, so wird er nur optisch angezeigt. nach Beendigung des Gespräches ist die Linientaste wieder zu lösen. Solange sie gedrückt ist, leuchtet die Lampe „Betrieb".

3.4.3. Rufabweisung

Durch Drücken der Rufabweisungstaste kann der Rufton, wenn er z. B. bei Besprechungen stören würde, abgeschaltet werden. In diesem Fall werden ankommende Rufe lediglich optisch angezeigt. Ist Br 1, die sich auf der Lötösenplatte hinter dem Mikrofon befindet, eingelegt, so ist diese Abschaltung nicht möglich.

3.4.4. Vermittlung von zwei Nebenstellen

Wünscht der Benutzer einer Nebenstelle den einer anderen Nebenstelle zu sprechen, so müssen an der Hauptstelle die beiden zugehörigen Linientasten gedrückt werden. Der Benutzer der Hauptstelle kann das Gespräch mithören und sich daran beteiligen.

3.5. Konferenzverkehr

Konferenzverkehr bedeutet, daß die Antwort des jeweils zum Sprechen aufgeforderten Teilnehmers an allen anderen beteiligten Sprechstellen gehört werden kann.
An den Wechselsprechgeräten WL 20 K 50-3 und WL 10 K 51-3 lassen sich beliebig viele Gesprächspartner zu einer Konferenz zusammenschalten, unabhängig davon, ob das Gerät als Sprechstelle im Linien-, Stern- oder kombinierten Verkehr eingesetzt ist.
Der die Konferenz einberufende Teilnehmer drückt lediglich die den gewünschten Partnern zugeordneten Linientasten. Bei Linienverkehr mit Sprachanruf und bei Sternverkehr können die Partner nach dem Drücken aller Linientasten gemeinsam zum Konferenzgespräch aufgefordert werden, bei Linienverkehr mit Signalanruf ist erst die Einschaltung jedes einzelnen abzuwarten. Nach Beendigung der Konferenz sind die gedrückten Tasten wieder zu lösen.

4. GESPRÄCHSABLAUF

Das Steuern der Sprechrichtung erfolgt von Hand. Für die Dauer des Sprechens ist die Sprechtaste zu betätigen. Das geschieht dadurch, daß ein Finger mit leichtem Druck so auf die Sensortaste gelegt wird, daß beide Flächen des Kontaktes durch die Haut überbrückt werden. Dabei muß ein Klopfen oder Kratzen am Gehäuse vermieden werden, denn die dabei entstehenden Störgeräusche würden die Verständlichkeit stark herabsetzen.
In ruhigen Räumen soll mit normaler Lautstärke aus etwa 0,5 bis 0,8 m Abstand gesprochen werden, in lauten Räumen ist ein geringerer Abstand oder lauteres Sprechen zweckmäßig. Sobald die Antwort erwartet wird, muß die Sprechtaste losgelassen werden, wodurch das Gerät auf Empfang geschaltet wird. Die Wiedergabelautstärke wird mit dem links neben dem Linientastenfeld befindlichen Lautstärkesteller eingestellt, wobei eine Drehung nach oben eine Lautstärkezunahme bewirkt.
Der weitere Gesprächsablauf erfolgt so, daß der jeweils Sprechende seine Sprechtaste betätigt, während der Partner seine Sprechtaste loslassen muß, damit er die ankommenden Signale empfangen kann.
Bei einer Wechselsprechverbindung ist immer nur eine Richtung der Sprachübertragung eingeschaltet. Deshalb ist, vor allem bei Konferenzverkehr, eine gewisse Disziplin bei der Durchführung eines Gespräches erforderlich. Es ist z. B. nicht möglich, durch Betätigen der eigenen Sprechtaste einen anderen zu unterbrechen, da dadurch dessen Gerät nicht auf Empfangen geschaltet werden kann.

5. ZUSATZFUNKTIONEN UND ERGÄNZUNGSEINRICHTUNGEN

5.1. Außenliegende Sprechtaste

Als zweite, außenliegende Sprechtaste kann jede handelsübliche nichtrastende Taste mit einem Arbeitskontakt (Einschalter) verwendet werden. Sie kann als Hand- oder Fußtaste ausgeführt sein und gestattet es, das Gespräch auch aus größerer Entfernung zu führen.

Die zweite Sprechtaste wird an die Schraubklemmen E und H im Innern des Tischgerätes angeschlossen. Dazu muß vorher das Unterteil durch Lösen der rot gekennzeichneten Schraube abgenommen werden.

5.2. Zweithörerzusatz

Der Zweithörerzusatz ZH, Typ 8762.7-2, wird benötigt, wenn dritte Personen nicht mithören oder andere im Raum Anwesende nicht gestört werden sollen. Er besteht aus dem Zweithörer ZWH und einem kleinen Plastgehäuse, das über eine 0,5 m lange Leitung an die Schraubklemmen A, E, F und G im Innern des Tischgerätes angeschlossen wird. Dabei ist folgende Zuordnung zu beachten:

Klemme A: Farbe grün
Klemme E: Farbe rosa
Klemme F: Farbe gelb
Klemme G: Farbe grau

Die Brücke F-G ist zu entfernen. Mit dem Sauger wird das Kleingehäuse, das die Abmessungen $66 \times 50 \times 40\ mm^3$ besitzt, an einem günstigen Ort befestigt.
In diesem Gehäuse befindet sich eine Leuchtdrucktaste, die bei ihrer Betätigung den im Wechselsprechgerät befindlichen Lautsprecher ab- und dafür den Zweithörer anschaltet. Dieser Zustand wird durch das Leuchten der Taste angezeigt. Die Lautstärke kann am Wechselsprechgerät eingestellt werden.

5.3. Betrieb über Postmietleitungen

Bei Betrieb der Geräte an Postmietleitungen ist zur Einhaltung der Forderungen der Deutschen Post, der Einsatz der Kleinsignalsperre KSS 14 unbedingt erforderlich. Sie verhindert, daß – durch Nebengeräusche bedingt – Gespräche aus benachbarten Fernmeldeleitungen abgehört werden können.
Die KSS 14, Z.-Nr. 8762.014-00001, ist bei allen Wechselsprechgeräten, die auf eine Postleitung aufgeschaltet werden können, in das jeweilige Wandteil einzusetzen. Dabei ist Br 3 aufzutrennen.

5.4. Einstellung des Ruftones

Bei Signalanruf ist es möglich, die Lautstärke und die Frequenz des Anruftones den jeweiligen Erfordernissen anzupassen. Der Baustein ARZ 13-2 wird nach Abnehmen der Kappe des Wandteiles zugänglich. Auf ihm befinden sich zwei Einstellwiderstände, mit denen sich die benötigte Einstellung vornehmen läßt. Dabei läßt sich der Rufton dadurch auslösen, daß man die Anschlüsse 1 und 4 des Wandverteilers miteinander verbindet.

5.5. Anschluß eines Bandgerätes

An den Anschlußklemmen 9 und 10 des Wandverteilers steht eine NF-Spannung von etwa 500 mV zur Verfügung, die z. B. dem Eingang eines Bandgerätes über ein spezielles Kabel zugeführt werden kann. Interessierende Gespräche können somit bei Bedarf aufgezeichnet werden. Benutzt man zum Einschalten des Bandgerätes ein vom Schaltausgang gesteuertes Relais, so wird automatisch jedes Gespräch aufgenommen. Klemme 10 des Wandverteilers ist Tiefpunkt für das NF-Signal.

5.6. Schaltausgang

Im Ruhezustand liegt am Anschluß 13 des Wandverteilers, bezogen auf den positiven Pol der Betriebsspannung (Klemme 1 des Wandverteilers), eine negative Spannung von 24 V, die mit 0,1 A belastet werden darf. Im Betriebszustand des Wechselsprechgerätes wird sie auf Anschluß 12 umgeschaltet. Diese Spannung kann zum Steuern eines Tonbandgerätes, eines Zusatzverstärkers oder anderer zusätzlicher Einrichtungen verwendet werden.

6. WARTUNG UND PFLEGE

Das Gerät ist wartungsfrei.
Die Oberfläche des Gehäuses darf nur mit einem trockenen Tuch gereinigt werden, es dürfen keine flüssigen Reinigungsmittel verwendet werden!
Die Lüftungsschlitze des Wandteiles und die Schallaustrittsöffnungen am Tischgerät müssen freibleiben. Der Staub kann mit einem weichen Pinsel entfernt werden.
Der Sensorkontakt muß stets sauber und trocken sein, da sonst seine Funktion nicht gewährleistet ist.

7. REPARATURHINWEISE

7.1.

Beim Ersatz von ausgefallenen Sicherungen sind die vorgeschriebenen Werte einzuhalten!
In den Linientasten und im Zweithörerzusatz sind Signalkleinlampen MSKA 24 V, 0,025 A eingesetzt. Sie lassen sich nach Abnehmen des Tastenknopfes senkrecht zur Bedienungsebene mittels Lampenzieher (Schlauch, der sich im Ersatzteilbeutel befindet) auswechseln.
Beim Zweithörerzusatz sind erforderlichenfalls nach Lösen der beiden mit roten Ringen gekennzeichneten Schrauben die Gehäuseschalen auseinanderzuklappen.

7.2.

Über 7.1. hinausgehende Störungen sind von einer vom Hersteller autorisierten Servicewerkstatt kostenpflichtig oder ggf. mit Nachweis und Fehlerangabe als Garantieleistung beseitigen zu lassen, anderenfalls lehnt der Hersteller jegliche Garantieleistung ab!
(Siehe Vertragswerkstättenverzeichnis)

7.3.

Vom Auslandskunden sind alle über 7.1. hinausgehende Störungen dem Technisch-Kommerziellen Büro des Außenhandelsbetriebes der DDR, Elektrotechnik – Export – Import, im betreffenden Land bzw. dem Auslandsservice für Fernmeldeanlagen im

VEB Funk- und Fernmeldeanlagenbau Berlin
1055 **Berlin**, Storkower Straße 99,

zu melden.

7.4.

Typengebundene Ersatz- und Verschleißteile können als geräteorientierte INSTANDSETZUNGSSÄTZE, bezogen auf 20 Geräte und 2 Jahre, beim zuständigen VEB Maschinenhandel, FA Schwachstrom, oder VEB Funkwerk Kölleda, Abt. Absatz, bestellt werden.

10. ERLÄUTERUNGEN ZUM STROM-LAUFPLAN 8741.050/051-00003 Sp

10.1. Allgemeines

Der Stromlaufplan 8741.050/051-00003 Sp gilt für die Wechselsprechgeräte WL 20 K 50-3 und WL 10 K 51-3. Gegenüber der Darstellung im Stromlaufplan entfallen bei WL 10 K 51-3

die Linientasten	S	11 . . . S 20
die Anruflampen	H	11 . . . H 20
die Dioden	V	11 . . . V 20 sowie
die Anschlüsse	WV	41 . . . WV 60

10.2. Anschlußbelegung des Wandverteilers WV

1: Betriebsspannung 24 V, positiver Pol
2: Betriebsspannung 24 V, negativer Pol
3: Masse, Erde
4: Sammelpunkt Signalanruf (für Anschluß EG 40 Kö)
5, 6: Anschluß Leitungsübertrager bei Sprachanruf (für EG 40 Kö)
7, 8: Zusatzverstärker
9, 10: Tonbandgerät
11: Anschluß Sprechtaste (für ZAB 15 im EG 40)
12, 13: Schaltausgang
14: Anschluß Linientaste (für EG 40 und ZAB 15)
15, 16: ankommende Leitung (ohne Rufabweisung)
17, 18: Rufweiterleitung
19, 20: ankommende Leitung (mit Rufabweisung)

21, 23, . . . ,39: abgehende Leitungen 1 . . . 10, a-Ader
22, 24, . . . ,40: abgehende Leitungen 1 . . . 10, b-Ader
41, 43, . . . ,59: abgehende Leitungen 11 . . . 20, a-Ader
42, 44, . . . ,60: abgehende Leitungen 11 . . . 20, b-Ader

entfallen bei WL 10 K 51

10.3. Umschaltung Sprachanruf/Signalanruf

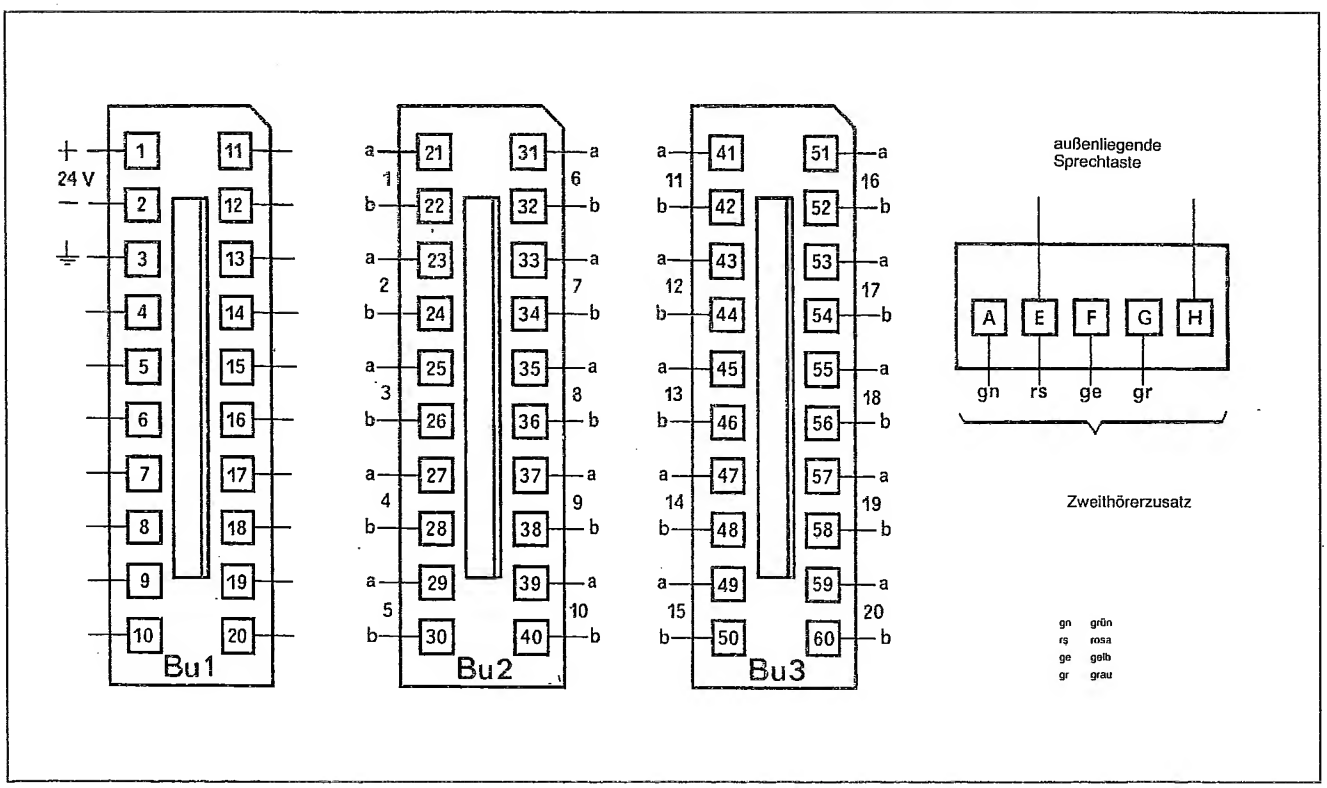
Brücken L: bei Sprachanruf (Linienverkehr mit Sprachanruf)
Brücken S: bei Signalanruf (Sternverkehr oder Linienverkehr mit Signalanruf)

Die Anruflampen H1 bis H20 dürfen nur bei Signalanruf eingesetzt werden. Bei Auslieferung ist das Gerät auf Sprachanruf (Brücken L) geschaltet. Die Umschaltung erfolgt in Gruppen zu je 5 Tasten.

10.4. Brückenverbindungen

Im Auslieferungszustand:	Brücken L gesteckt Br 2, Br 3 und Br 6 eingelötet Br 1 und Br 5 nicht eingelötet
Bei Einsatz des ARZ 13-2:	Br 2 entfernen
Bei Einsatz der KSS 14:	Br 3 entfernen
Bei Rufweiterleitung im Linienverkehr:	Br 6 entfernen, Br 5 einlegen
Rufabweisung im Linienverkehr ohne Abschaltung des Ruftones bei Signalanruf:	Br 1 einlegen

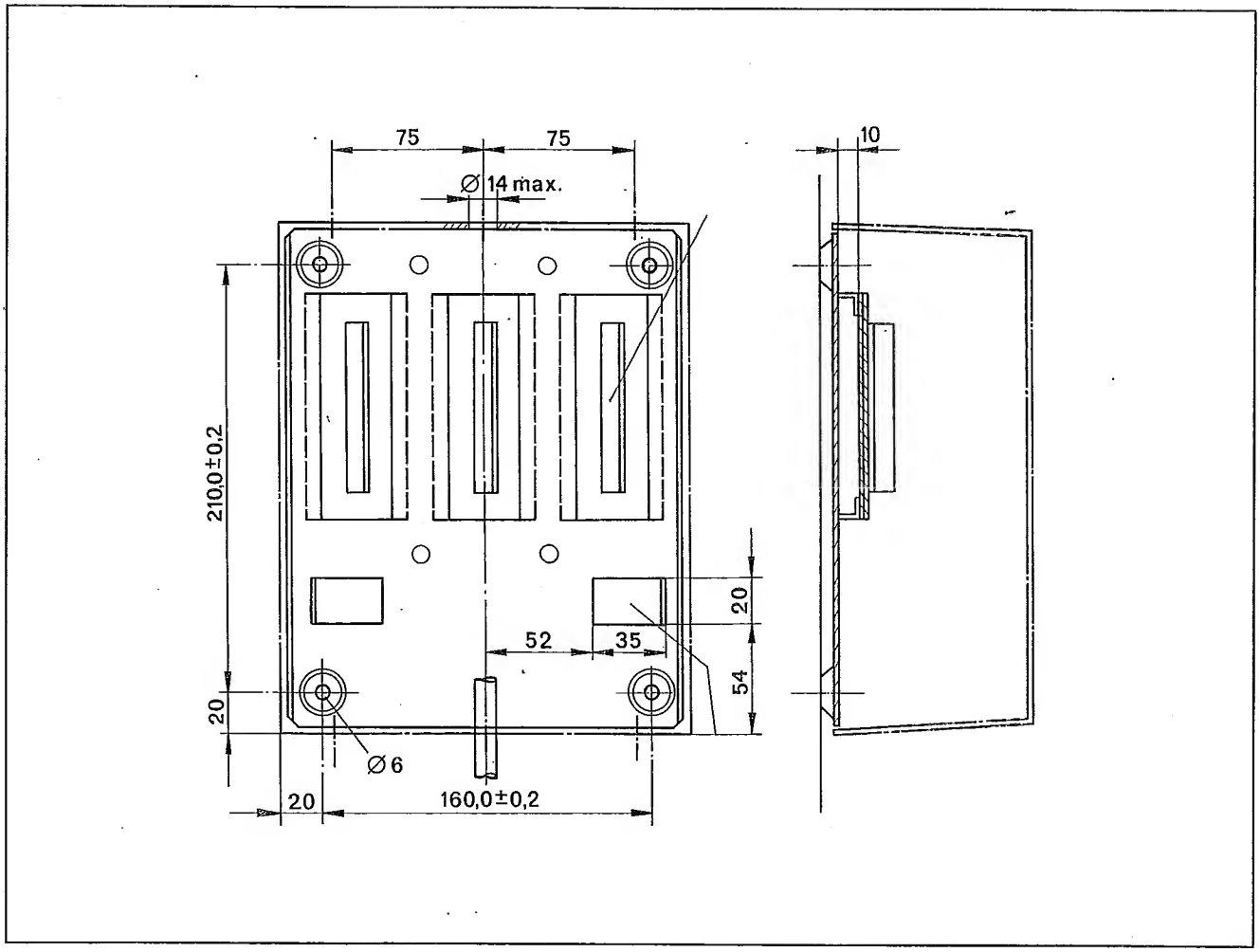
11. ANSCHLUSSPLAN FÜR WANDVERTEILER



8. TECHNISCHE DATEN

Gültiger Standard		TGL 36509			
Betriebsspannung		24 V Gleichspannung			
Stromaufnahme	– im Ruhezustand	<35 mA			
	– in Betrieb, max.	400 mA			
Wiedergabelautstärke		>75 Phon			
Übertragungsbereich		0,4 . . . 6 kHz			
Silbenverständlichkeit		>75 %			
Zahl der Linientasten		20 bei WL 20 K 50-3 10 bei WL 10 K 51-3			
Verkehrsarten		Linienverkehr Linienverkehr mit Signalanruf Sternverkehr			
Leitungsaufwand (Doppeladern, DA)	– Linienverkehr mit Sprachanruf	1 DA je Teilnehmer (Liniennetz mit n DA von Teilnehmer zu Teilnehmer)			
	– Linienverkehr mit Signalanruf	1 DA je Sprechverbindung (Linientaste) (vermaschtes Netz mit $^1/_2$ n (n-1) DA)			
	– Sternverkehr	1 DA je Nebenstellen-Teilnehmer (Sternnetz mit insgesamt n DA)			
		Bei allen Verkehrsarten sind die Klemmen 1 aller Geräte über eine gesonderte Leitung oder über Erde miteinander zu verbinden			
Einsatzklasse nach TGL 9200		–5/+40/+30/80//1-01			
Schutzgrad nach TGL 15165		IP 20			
Anschlußmöglichkeiten für		außenliegende Sprechtaste Zweithörer Zusatzverstärker Magnetbandgerät Erweiterungsgerät EG 40 K 6			
Abhören		nicht möglich ohne Wissen des Benutzers			
Abmessungen		Breite	Höhe	Tiefe	Masse
	Tischgerät WL 20 K 50-3	305 mm	80 mm	190 mm	2,5 kg
	Tischgerät WL 10 K 51-3	305 mm	80 mm	190 mm	2,2 kg
	Wandteil, komplett	200 mm	250 mm	100 mm	2,5 kg
		Die angegebenen Daten haben im allgemeinen Gültigkeit für eine Umgebungstemperatur (+20±5) °C			

12. BEFESTIGUNGSMASSE DES WANDVERTEILERS

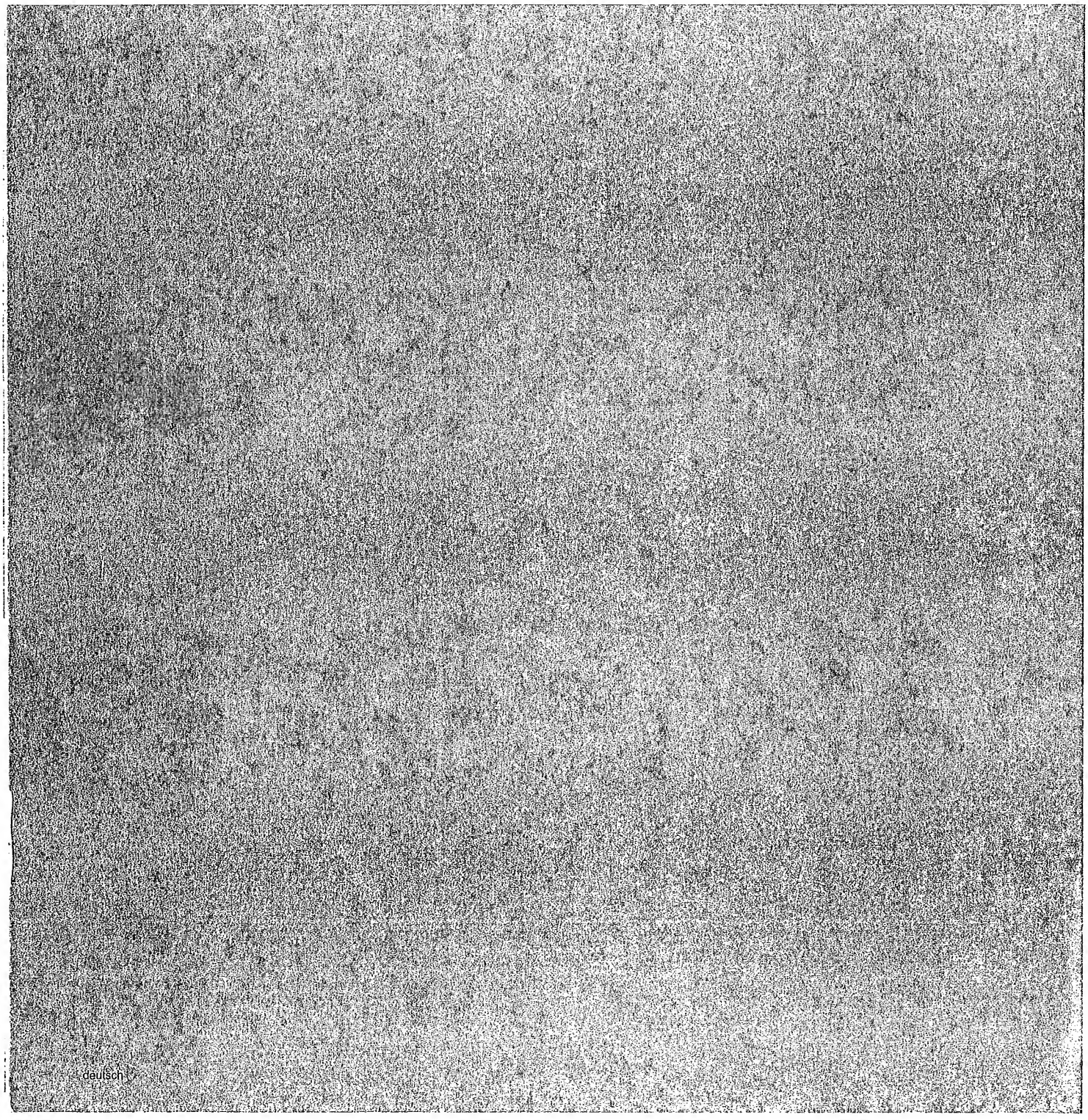


Abbildungen unverbindlich!

Änderungen gegenüber dieser Druckschrift im Sinne des technischen Fortschritts bzw. rationellerer Fertigung vorbehalten!

Herausgeber:	VEB Funkwerk Kölleda
Regie:	H. Knabe, FWK
Redaktion:	W. Steinhoff,FWK
Grafik:	E. Gaubitz, Erfurt
Übersetzung:	INTERTEXT, Erfurt
Satz u. Druck:	Druckerei Fortschritt Erfurt, BT III
Druckgenehmigung:	RI 23/85 V/4/59
Ausgabe:	IV./84/37017

Hersteller:
VEB FUNKWERK KÖLLEDA
Betrieb des VEB Kombinat Nachrichtenelektronik
DDR – 5234 Kölleda
Telefon: 80 – Telex: 61-7551
Kabel: funkwerk kölleda



deutsch